

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 27=47 (1881)

Heft: 33

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu dieser Bewegung erforderlichen Muskelkontraktionen veranlaßt.

Es erscheint dieser Vorgang überaus einfach, allein wie nöthig ein Ebnen dieses elektrischen Bahnenkes, wenn man die Nerven, auf deren Thätigkeit ja der ganze Vorgang beruht, so nennen darf, ist, gewahren wir deutlich beim Anblick junger Fechtsschüler. Langsam gewahrt bei diesen das Auge die Bewegung des Gegners, langsamer noch reist ihnen im großen Gehirn der zu fassende Entschluß, und schwer nur werden im kleinen Gehirn richtig die Kontraktionen geregelt. Diesen langsamem Vorgang nun bei dem Fechtsschüler allmälig zu verraschen, darin gipfelt der Schwerpunkt der Ausbildung im Fechten. Naturgemäß wird demnach der beste Fechter der sein, bei welchem — die erforderliche Kraft und Ausdauer natürlich vorausgesetzt — dieser Vorgang ein Minimum von Zeit in Anspruch nimmt, bei welchem also:

1. die Wahrnehmung des Auges durch die Empfindungsnerven möglichst rasch dem Gehirn zum Bewußtsein kommt,
2. in dem Gehirn ein ebenso rascher Entschluß gesetzt wird und
3. der gesetzte Entschluß durch Kontraktion der Muskeln, veranlaßt von dem Gehirn durch die Bewegungsnerven, in Form einer Gegenbewegung, Parade, so rasch wie möglich zur Ausführung gelangt.

Fassen wir nun bei der Ausbildung des Fechtsschülers vorstehende drei Punkte:

1. Ausbildung des Auges,
2. Thätigkeit des Gehirns,
3. Ausführung der Befehle des Gehirns, der Bewegungen in Form von Stößen oder Paraden —

in's Auge, so läge am nächsten, sich zunächst dem 1. Punkte, der Ausbildung des Auges, zuzuwenden. Die Folge davon würde sein, daß der Schüler nach den ihm gezeigten Blößen die verschiedenartigsten Stöße führen, der Gegner aber gegen diese wiederum die verschiedenartigsten Gegenbewegungen, Paraden, machen würde, und so sich diese Bewegungen erst ganz allmälig in bestimmte, feststehende, dem Individuum angepaßte Formen zwängen und sich zum System bilden würden."

Wir übergehen die Einzelheiten der Ausführung, wie das Bajonnetfechten betrieben werden soll — die Hauptsache für uns wäre, daß selbem überhaupt wieder die gehörende Aufmerksamkeit zugewendet würde. Das mechanische Erlernen einiger Stöße und Paraden genügt aber nicht; das Fechten gewährt nur dann einen wirklichen Nutzen, wenn das Kontrafechten u. zw. in rationeller Weise betrieben wird.

Ueber das Letztere sagt u. a. der Verfasser:

"Für das Kontrafecht ist es nicht gut thunlich, Regeln und Gesetze aufzustellen, es ist eben frei und so muß man dem Manne überlassen, in welcher Weise er es führt. Die Leitung wird lediglich im Anspornen, rechtzeitigen Einschreiten, wenn das Gefecht zu heftig wird, in Instruktionen, durch

welche Fechter dieser oder jener Fechter abgestochen worden ist, und wie sich dieselben beseitigen lassen, und endlich in Anordnungen von Repetition aus den einzelnen Perioden für das einzelne Individuum bestehen. Die Zeitdauer des eigentlichen Kontrafechtes darf man im Allgemeinen nicht über 20 bis 30 Minuten pro Uebungstag ausdehnen. Wer selbst Fechter ist, weiß genau, wie kolossal im Vergleich zu allen übrigen gymnastischen und militärischen Übungen ein paar Minuten Kontrafecht anstrengen. Das Kontrafecht müder Mannschaften aber wirkt geradezu dem Fortschritt derselben in der Ausbildung entgegen."

In früherer Zeit, wo die Instruktion noch durch die Kantone geleitet wurde, waren wenigstens in den meisten größern Kantonen genügende Fechtrequisiten vorhanden. Jetzt fehlen sie in den meisten Divisionsskreisen gänzlich.

Hoffen wir, daß bald durch Beschaffung des nothwendigen Materials ein erster Schritt zur Wiederbelebung der edlen Fechtkunst gethan werde. — Dass man bei diesem aber nicht stehen bleiben darf, ist selbstverständlich.

Das Fechten gewährt Nutzen als körperliche Übung, ist zur Selbstverteidigung und Hebung des Selbstvertrauens des Mannes nothwendig; es ist eine nützliche Vorschule für den angehenden Führer, aus diesem Grunde sollte dasselbe auch in der schweizerischen Armee gepflegt werden.

Handbuch des Schieß-Sport. Von Friedrich Brandeis. Mit 48 Abbildungen. Wien und Pest, A. Hartleben's Verlag. 1881. 23 Bogen Klein Oktav. In Original-Leinwandband. Preis Fr. 7. 25.

Das sehr elegant ausgestattete Büchlein ist bestimmt, dem Anfänger über alle Theile des Schießwesens die nötige Belehrung zu bieten, dem Erfahrenen soll es als Handbuch dienen.

Einfach und in leicht verständlicher Weise geschrieben, wird das Wichtigste vom Schießwesen dargelegt und viele praktische Winke gegeben.

Der 1. Theil beschäftigt sich mit der Benennung, der Konstruktion und Behandlung der heutigen Gewehre, dem Ankauf derselben, den Schießbedürfnissen, dem Laden, der Anlage und Einrichtung der Schießstätten, soweit solche dem Schützen zu kennen erforderlich ist und der Raum, welcher diesem Gegenstand gewidmet werden könnte, es gestattet.

Der 2. Theil ist dem Unterricht im Schießen, den Schießübungen und den allgemeinen Regeln beim Scheibenschießen gewidmet.

Ein Anhang enthält die Statuten eines Schützenvereins, eine Schießordnung, ein Festprogramm u. s. w.

Der Verfasser versteht es, den Leser kurz über alle Theile des Schießwesens zu orientiren; eingehende Studien über das Gewehrwesen, die Schießtheorie u. s. w. liegen nicht in seinem Zweck und man würde daher dieselben vergeblich suchen.

Die Abbildungen in Holzschnitt sind schön ausgeführt. Das elegante Büchlein ist eine Zierde für jeden Tisch.

Gesammelte taktische Aussäcke (Reglementstudien)

von Friedrich v. Hoze, k. k. Oberst und Kommandant des 75. Infanterieregiments. 2. Band. 1879—1880. Mit einer Tafel und 22 Figuren. Wien, 1881. Verlag von L. W. Seidel und Sohn. Gr. 8°. S. 178.

Die Reglementstudien des Herrn Oberst v. Hoze haben einen beinahe europäischen Ruf erworben. Wir brauchen daher nicht erst zu sagen, daß der neue Band manches Interessante biete. Bei den Talenten, Kenntnissen und Erfahrungen des Verfassers kann man nur gediegene Arbeiten erwarten, doch als ein besonderes Verdienst heben wir hervor, daß derselbe seine Studien über die Reglemente (die den trockensten Gegenstand bilden) in einer Form zu geben weiß, welche interessirt und fesselt.

Den Inhalt des vorliegenden 2. Bandes bilden folgende Abhandlungen: Ueber Uebungsmärsche; das Bayonet der Infanterie; das Exerzier-Reglement der k. k. Artillerie; die Ausbildung der Infanteriekompagnie für die Schlacht; das Exerzierreglement für die Kavallerie des deutschen Heeres; einige Hilfen zur Vorbereitung der Kadetten für das Exerzieren in der Kompagnie und im Bataillon; Beiträge zum Gefecht der Infanterie; über den Neuabdruck des Exerzierreglements für die k. k. Fußtruppen.

Unsere Offiziere dürfte am meisten der Abschnitt interessiren, welcher „die Dienstanleitung für die schweizerischen Truppen im Felde“ behandelt. Es sind demselben 21 Seiten gewidmet.

Es ist zu wünschen, daß die Reglementstudien des Herrn Oberst Hoze auch in unserem Institutskorps größere Verbreitung finden möchten.

Anleitung zur Ausbildung der Infanterie-Zugführer im Felddienst von N. N. Mit vielen Zeichnungen. Hannover, 1880. Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. Gr. 8°. S. 114. Preis Fr. 1. 60.

Zahlreiche Schriften ähnlichen Inhalts erscheinen jährlich in Deutschland, die vorliegende verdient aber besondere Aufmerksamkeit.

Die wirklich gehaltvolle Arbeit ist für die deutschen Reserveoffiziere berechnet; sie entspricht zugleich in außerordentlichem Maße den Bedürfnissen unserer Sektionschefs. Die Wichtigkeit der Aufgabe des Zugführers als vollziehendes Organ wird vom Verfasser in vollem Maße gewürdigt.

Die Autorität und Sicherheit der Zugführer muß erscheinen, was den Soldaten an Durchbildung und Gewöhnung abgeht. „Im Kriege bilden die Zugführer bei der Infanterie die zahlreichste, an Fachkenntnissen aber am wenigsten gleichwertige Führerkasse. . . Den einen fehlt es an Uebung und Erfahrung, den andern fehlt der weitere Blick

und die nöthige Selbstständigkeit; beide beherrschen nicht immer den Wirkungskreis, welchen ihnen die heutige Kriegsführung zumeist.“

Und doch spielen die Zugführer in der Ausführung eine sehr wichtige Rolle.

Ein Büchlein, welches in gedrängter Kürze das für den Zugführer Nothwendige darbietet und den neuesten Anschauungen vollständig entspricht, ist daher zu begrüßen.

Dem Kampf ist wie gebührend der größte Raum gewidmet; ferner wird besprochen der Marsch, Marschsicherungsdienst, der Vorpostendienst, die Bivouacs, Kantonnemente u. s. w.

Da die meisten unserer Reglemente den deutschen nachgebildet sind, so ist die Schrift auch für unsere Offiziere sehr nützlich und kann den Instruktoren 2. Klasse, den Hauptleuten und Sektionschefs (erstern für Ertheilung des Unterrichts, letztern für Selbstbelehrung) bestens empfohlen werden.

Der Beobachter. Allgemeine Anleitung zu Beobachtungen über Land und Leute. Für Touristen, Exkursionisten und Forschungsreisende. Von D. Kalbrunner. Zürich, J. Wurster und Comp., geographischer Verlag. 1881. 2. Lieferung. Preis Fr. 1. 50.

Diese Lieferung behandelt die geographischen Ortsbestimmungen (Länge und Breite), Zeitmessungen, Bestimmen der Felsenarten und Mineralien, der Fossilien und Petrefakten, Bodenanalysen, Bestimmen der Pflanzen, der Thiere, anthropometrische Bestimmungen, statistische Erhebungen, Photographie und Kunstzeichnen, topographisches Zeichnen, Kopiren von Karten und Plänen, Sprachkenntnis, Informationen über das Land, Kleidung und Ausrüstung u. s. w.

Die Tafeln, welche die konventionellen Zeichen und Karten in verschiedenen Maßstäben und mit verschiedener Art der Darstellung des Reliefs des Terrains enthalten, sind schön ausgeführt und gereichen dem Werk zur Zierde.

Ein Wort über die Ausbildung der Infanterie im Gebrauch von Schützengräben und über Verwendung der Schützengräben. Von einem Infanterieoffizier. Hannover, 1880. Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. Preis 75 Cts.

Es wird in der Broschüre besprochen: die Ausbildung der Leute, der Offiziere und die Anordnung und Einrichtung der Schützengräben. — Der Verfasser will in dem Schützengraben hauptsächlich ein Mittel der Offensive erblicken. — Ob dieses richtig ist, wollen wir dahingestellt sein lassen, doch mit dem Ausspruch auf Seite 9 sind wir einverstanden: „Der Führer, der sich (wenn Zeit genug vorhanden ist) mit dem Graben für liegende Schützen begnügt, verdient vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden, denn er versäumt es, seiner Abtheilung eine möglichst große Gefechtskraft zu verleihen und außerdem giebt er in leichtfertiger Weise Leben und Gesundheit seiner Leute Preis.“

Anleitung zur Ertheilung des Schwimmunterrichts
von A. Graf v. Buonacorsi di Pistoja. Mit
31 Holzschnitten. Wien, Verlag von A. Pich-
ler's Wittwe. 1880. Preis Fr. 3. 20.

△ Mit Begeisterung für die Schwimmkunst ver-
bindet der Verfasser viel Sachkenntniß. Die An-
leitung ist wohl durchdacht und bietet für Schwimm-
lehrer eine interessante und nützliche Lektüre.

Besondere Aufmerksamkeit verwendet der Verfasser
dem Vorunterricht auf dem Lande und behauptet,
damit den Unterricht im Wasser wesentlich zu er-
leichtern.

Die Literatur über die Schwimmkunst ist eine
sehr spärliche; das Buch verdient schon aus diesem
Grunde, noch mehr wegen der anscheinend
rationellen Unterrichtsmethode alle Beachtung.

A u s l a n d.

Österreich. (Taktische Übungskreise des Stabs-
offiziers-Kurses.) Die Frequentanten des Stabs-
offiziers-Kurses — mehr als 80 an der Zahl — haben in der ersten
Hälfte dieses Monats eine taktische Übungskreise über die Schlachtfelder in Böhmen unternommen. Bei der verhältnismäßig gro-
ßen Zahl der Frequentanten wurden in diesem Zwecke nach der
Ankunft in Königgrätz zwei Abtheilungen formirt, wovon eine
ihre Übungen unter Leitung des Generalstabs-Obersten Hausska,
die andere unter Major Drathschmidt ausführte. Zuerst wurde
das ganze Schlachtfeld von Königgrätz, und zwar vom linken
gegen den rechten Flügel, von Hradec bis Herzinov, durchge-
nommen. Dann kamen die Geschäftsstätten von Skalitz und
Schwentschädel an die Reihe. Sodann stieg es über Wysekov,
den Venzeleberg bis Nachod. Darauf folgte das Ratscher Defilee,
Staudenz und Trautendorf. Nach einem Raststage vereinigten sich
sodann beide Abtheilungen in Königgrätz, und von da an wurden
unter persönlicher Oberleitung des Kommandanten des Stabs-
offiziers-Kurses, des FML Baron Jevanovics, die Schlachtfelder von
Zoor (1745), dann von Gitschin, Münchengrätz, Turnau
und Podol (1866), endlich von Kolin (1745) durchstreift. Hierbei wurden
einerseits an der Hand der Kriegsgeschichte an Ort und
Stelle die taktischen Details der Schlachten, Treffen und Ge-
scheite kritisch durchgenommen, andererseits während des Marsches
den einzelnen Frequentanten taktische Aufgaben gestellt, welche sie
sofort lösen mußten, indem sie mit Berücksichtigung des suppos-
uirten Gegners, einer supponirten konkreten Gescheitlage, dann
der gegebenen Terrain-Eigentümlichkeiten alle notwendigen An-
ordnungen treffen mußten wie im Falle der Wirklichkeit. In
Folge dessen gestaltete sich diese taktische Übungskreise für sämt-
liche Frequentanten sowohl in kritischer als in positiver Richtung
äußerst instruktiv, diente aber auch zugleich als eine praktische
Prüfung der einzigen Bataillonskommandanten durch den FML
Baron Jevanovics. Gegenwärtig befinden sich die Frequentanten
in Bruck, um in der Armeeschul-Schützen-Schule praktische Studien
über das Schießwesen vorzunehmen.

— (Schonung der Soldaten.) In Folge der einge-
trittenen großen Hitze hat das Wiener Generalkommando zur
Schonung der Soldaten angeordnet, daß die Truppen der Wiener
Garnison und Umgebung und zwar von den taktischen um 9 Uhr
und von den Feldübungen um 10 Uhr Vormittags in die Kas-
ernen einzurücken haben. Alle reglementmäßigen Abjustirungs-
Gleichungen, wie Herabnehmen der Halsbinde usw., sind den
Soldaten zu gestatten.

(Test. Ang. Wehr. 31g.)

Frankreich. (Die neue Dislokation der französischen
Kavallerie.) In der Dislokation der französischen
Kavallerie haben in letzter Zeit mehrfache Modifikationen stattge-
funden, so daß es von Interesse erscheinen dürfte, das gegenwärtige
Emplacement der gesamten Kavallerie im Nachstehenden
dargelegt zu finden:

I. Selbstständige Divisionen.

1. Division zu Paris (General de Grosset):
2. Chasseurbrigade: 7. Chasseurregiment in Nambouillet, 11.
Chasseurregiment in St. Germain.

2. Dragonerbrigade: 8. Dragonerregiment in Paris, 9. Dra-
generregiment in Paris.

3. Kürassierbrigade: 3. Kürassierregiment in Paris, 6. Kür-
assierregiment in Versailles.

2. Division zu Luneville (General de Verneville):

4. Husarenbrigade: 5. Husarenregiment in Nancy, 10. Husa-
renregiment in Nancy.

1. Dragonerbrigade: 7. Dragonerregiment in Luneville, 18.
Dragonerregiment in Luneville.

2. Kürassierbrigade: 1. Kürassierregiment in Luneville, 2. Kür-
assierregiment in Luneville.

3. Division nicht errichtet.

4. Division zu Chalons (General d'Espeuilles):

3. Chasseurbrigade: 8. Chasseurregiment in Verdun, 14. Chas-
seurregiment in Sedan.

4. Dragonerbrigade: 22. Dragonerregiment in Provins, 23.
Dragonerregiment in Maux.

5. Kürassierbrigade: 7. Kürassierregiment in Chalons, 10.
Kürassierregiment in Chalons.

5. Division zu Melun (General Charreyron):

1. Chasseurbrigade: 1. Chasseurregiment in Melun, 15. Chas-
seurregiment in Fontainebleau.

3. Dragonerbrigade: 14. Dragonerregiment in Valenciennes,
16. Dragonerregiment in Cambrai.

1. Kürassierbrigade: 5. Kürassierregiment in Sens, 8. Kür-
assierregiment in Maubeuge.

6. Division in Lyon (General de Boero):

3. Husarenbrigade: 3. Husarenregiment in Lyon, 8. Husa-
renregiment in Lyon.

4. Chasseurbrigade: 4. Chasseurregiment in Epinal, 5. Chas-
seurregiment in Veroul.

4. Kürassierbrigade: 4. Kürassierregiment in Lyon, 9. Küras-
sierregiment in Lyon.

II. Selbstständige Brigaden.

6. Kürassierbrigade in Mort mit dem 11. und 12. Kürassier-
regimente (leichteres in Angers).

2. Husarenbrigade zu Orléansville mit dem 2. und 4. Husa-
renregimente (leichteres zu Sétif).

1. Chasseur d'Afrique-Brigade zu Blida mit dem 1. und 3.
Chasseur d'Afrique-Regimente (leichteres zu Konstantine).

2. Chasseur d'Afrique-Brigade zu Tlemcen mit dem 2. und
4. Chasseur d'Afrique-Regimente (leichteres in Masaia).

III. Armeekorps-Brigaden.

Inspektions-Arrondissement zu Dijon (General Challemagne).

7. Brigade: 1. Dragonerregiment zu Gray, 9. Husarenregi-
ment zu Belfort.

8. Brigade: 10. Dragonerregiment zu Dijon, 18. Chasseur-
regiment zu Autun.

16. Brigade: 17. Dragonerregiment zu Carcassonne, 9. Chas-
seurregiment zu Beziers.

17. Brigade: 11. Dragonerregiment zu Montauban, 13. Chas-
seurregiment zu Auch.

Inspektions-Arrondissement zu Commercy (General L'Hôte):

5. Brigade: 6. Dragonerregiment zu Dologny, 10. Chasseur-
regiment zu Verdome.

6. Brigade: 12. Dragonerregiment zu Commercy, 6. Chas-
seurregiment zu St. Mihel.

9. Brigade: 3. Dragonerregiment zu Tours, 2. Chasseur-
regiment zu Tours.

13. Brigade: 19. Dragonerregiment zu St. Etienne, 16. Chas-
seurregiment zu Moulins.

Inspektions-Arrondissement zu Limoges (General de Sonis):

10. Brigade: 24. Dragonerregiment zu Dinan, 12. Husaren-
regiment zu Dinan.

11. Brigade: 25. Dragonerregiment zu Nantes, 7. Dragoner-
regiment zu Pontivy.